

einmal die Thüre auf und eine steinalte Frau, die sich auf eine Krücke stützte, kam heraus geschlichen. Hänsel und Gretel erschrafen so gewaltig, daß sie fallen ließen, was sie in den Händen hielten. Die Alte aber wackelte mit dem Kopfe und sprach 'ei, ihr lieben Kinder, wer hat euch hierher gebracht? kommt nur herein und bleibt bei mir, ihr sollts gut haben.' Sie faßte beide an der Hand und führte sie in ihr Hänschen. Da ward gutes Essen aufgetragen, Milch und Pfannekuchen mit Zucker, Äpfel und Nüsse. Hernach wurden zwei schöne Bettlein weiß gedeckt, und Hänsel und Gretel legten sich hinein und meinten, sie wären im Himmel.

Die Alte hatte sich nur so freundlich angestellt, sie war aber eine böse Hexe, die den Kindern auflauerte, und hatte das Brothäuslein bloß gebaut, um sie herbei zu locken. Wenn eins in ihre Gewalt kam, so machte sie es tot, kochte es und aß es, und das war ihr ein Festtag. Als Hänsel und Gretel sich dem Haus genähert hatten, da hatte sie boshaft gelacht und höhnisch ausgerufen 'die sollen mir nicht entweichen.' Früh morgens, ehe die Kinder erwacht waren, stand sie schon auf, und als sie beide so lieblich ruhen sah, mit den vollen roten Backen, so murmelte sie vor sich hin 'das wird ein guter Bissen werden.' Da packte sie Hänsel mit ihrer dünnen Hand und trug ihn in einen kleinen Stall. Er mochte schreien, wie er wollte, es half ihm nichts: sie sperrte ihn mit einer Gitterthüre ein. Dann ging sie zu Gretel, rüttelte sie wach und rief 'willst du aufstehen, Faulenzerin, du sollst Wasser holen und deinem Bruder etwas Gutes kochen, der sitzt im Stall und soll fett werden. Und wenn er fett ist, so will ich ihn essen.' Gretel fing an bitterlich zu weinen, aber